



Mangrovenwälder sind eine ganz besondere Art, da man sie nur an Küsten, Flussufern und in Sümpfen findet. Sie wachsen am und im Wasser. Weltweit sind circa 70 Arten der Mangrove bestimmt worden, die sich auf 20 Gattungen aufteilen. Unsere Samen der roten Mangrove stammen von der Ostküste Floridas.

Die Sämlinge der Roten Mangrove entwickeln sich im Normalfall noch am Baum mit dem Wurzelansatz am unteren und dem Blattansatz am oberen Ende. Vom Baum fallen sie im entscheidenden Moment einfach herunter und spießen sich durch ihre Spearform (Torpedo Seeds) in den Boden.

Die Mangrove gedeiht nicht nur in salzigem Boden bzw. Salzwasser, wie vielfach angenommen wird, sondern auch in reinem Süßwasser. Sie ist ausgesprochen anpassungsfähig. Die Anzucht gelingt zumeist sogar in weichem Leitungswasser. In den USA ist es durchaus auch üblich, den Samen einfach von einigen Steinen gehalten in ein kleines Glasgefäß c Aquarium zu stellen. So erhält man einmal etw. anderes als die „typische“ Topfpflanze.

Typisch für diese Pflanze ist allerdings Wasserbedecktes Erdreich, Schlamm oder Sand; aber auch Kalkstein oder Korallenflächen sind als Wurzelgrund geeignet.. Die Wurzeln entwickeln sich nicht tief, sondern mittels Stelz- und Stützwurzeln breit unter der Oberfläche, um in dem normalerweise nicht so festen Schlamm einen sicheren Halt zu finden. Daneben versorgt die Mangrove ihren Wurzelbereich mit Sauerstoff, den sie durch Atemporen aufnimmt, die sich später weiter oben an den gebogenen Wurzeln befinden und daher nie mit Wasser überspült sind. Sie kann aber auch Atemwurzeln (Luftwurzeln) ausbilden, die senkrecht aus dem Schlamm herauswachsen und der Verankerung sowie der Aufnahme von Sauerstoff dienen.

Wenn Sie mehrere Setzlinge in einem Plastikgefäß sehr dicht nebeneinander halten, so entwickelt sich bei gelegentlicher Zugabe von Pflanzendünger nach einigen Monaten ein dicht verwobenes flaches Wurzelwerk, das der Größe des Behältnisses entspricht und dann sehr gut auch in flache Schalen umgesetzt werden kann.

Lagern Sie den Samen bis zur Einpflanzung schwimmend in einem Wassergefäß, da er sonst austrocknet!



## Rote Mangrove Rhizophora mangle

### Aufzucht und Pflege:

Unsere Tips beruhen auf eigenen Kultivierungsverfahren und auf Informationen des Australian Institute of Marine Science (AIMS), das sich mit der Aufzucht von Mangroven beschäftigt.

Den Samen mit dem braunen dickeren Ende in ein großes Einmachglas, Aquarium oder einen ähnlichen Behälter einpflanzen. Dazu wird im Normalfall das Erdgemisch (ein Mix von 1/4 Sand und 3/4 schwerem Boden) etwa 10 cm hoch eingebracht und mit 5 bis 10 cm Wasser aufgefüllt. Nach unserer Erfahrung ist es auch möglich, die Samen einfach nur in Wasser zusetzen und mit Steinen oder Tongranulat zu fixieren, damit sie aufrecht stehen und somit der Austrieb angeregt wird. Wichtig bei der Kultivierung ist ein ständiges Nachfüllen des Wassers. Der Wasserpegel sollte auf jeden Fall zwischen 2 und 5 cm liegen, darf jedoch auch kurzzeitig bis zur Erdoberfläche verdunsten. Bei reiner Wasserhaltung sollte immer das untere Drittel der Samen in Wasser stehen. Optimales Wachstum wird durch stickstoffhaltigen Dünger erzielt, den Sie schon beim Anpflanzen hinzugeben können.

Die Pflege der Mangroven gestaltet sich recht einfach, solange sie mit genügend Licht und einer feuchten Umgebung versorgt sind. Die *Rhizophora mangle* sollte immer an einem warmen Platz stehen; ruhig auch in Heizungsnahe. Sie wächst bei uns pro Jahr etwa 12 bis 25 cm; bei hoher Luftfeuchtigkeit und einer Temperatur zwischen 28° und 30° C sogar 30 bis 35 cm. In trockenem Klima wie auch bei trockener Heizungsluft sollte die Mangrove mindestens zweimal pro Woche besprüht werden, um Salz (bei Aquarienhaltung) und Staub von den Blättern zu waschen. Vermeiden Sie Zugluft.

Als tropische Pflanzen vertragen Mangroven natürlich keinen Frost. In den USA wurden Ende der 80iger Jahre ganze Mangrovenwälder durch eine extrem starke Kaltfront vernichtet. Falls Sie die Pflanze also draußen einpflanzen möchten (Gartenteich / Freilandaquarium), dann vertragen sie zwar wärmstes Wetter und Wasser, aber eben keine kalten Temperaturen, wie sie in unseren Breiten im Winter vorherrschen. Das Wasser darf in jedem Fall unter keinen Umständen längere Zeit des Gefrierpunkts erreichen. Die Mangrove wächst im Allgemeinen recht langsam und muß sich erst an unser Klima gewöhnen. Der längste uns bekannte Zeitraum bis zum sichtbaren Wachstumsbeginn lag bei 9 Monaten. Wenn die Mangrove zwischenzeitlich zu vertrocknen scheint oder schwarz wird, ist dies kein Grund zur Sorge. Sie treibt dann unterhalb dieser Stellen aus. Also: Haben Sie Geduld.



Ihre Mangrove ist nicht gestorben - sie schläft noch.

Falls Sie später Sorgen haben, daß die Pflanze zu groß wird, so kann sie in ähnlicher Art wie Bonsai-Kulturen beschnitten werden. Die führt zu einem kleineren Baum mit einer stärkeren Verzweigung und schmaleren Zweigen.

### Risiken und Schädlinge

Im Normalfall sind Mangroven(Samen) frei von Schädlingen, aber durch Früchte und andere (Zimmer-) pflanzen kann es zu Übertragungen kommen. Am besten setzen Sie dann organische Schädlingsbekämpfungsmittel oder Nutzinsekten ein.

Mangroven sollten insgesamt wenig bewegt werden, da dies eine Art Schock bewirkt, der zu welkenden oder abfallenden Blättern führen kann. Die Pflanze erholt sich davon - am besten bei starker Beleuchtung. Selbst wenn alle Blätter abfallen, öffnet sich die oberste Knospe wieder nach einigen Tagen.

### Haltung in Aquarien

Die Mangrove benötigt ausreichend Platz für ihr Wachstum und sollte daher natürlich nicht in geschlossenen Aquarien gehalten werden. Zumindest ein Teil muß für die Mangrove geöffnet sein und sollte mit ausreichend Licht versorgt werden. Direktes Fensterlicht oder eine Neonröhre (nah platziert) bzw. Quecksilberdampflampen sind als Lichtquelle ausreichend.